

## SS-Brigadeführer

### Kurt Meyer

geb. 23.10.1910 Jerxheim / Helmstedt  
gest. 23.12.1961 Hagen / Westfalen



Waffen-SS

#### Kommandeur der 12. SS-Panzer-Division "Hitlerjugend"

RK 18.05.1941 SS-Sturmbannführer  
195. EL 23.02.1943 SS-Obersturmbannführer  
091. S 27.08.1944 SS-Standartenführer

#### Auszeichnungen

EK II am 20.09.1939  
EK I am 08.06.1940  
DK in Gold am 08.02.1942  
Nennung im Wehrmachtsbericht am 29.06.1944  
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber  
Panzerkampfabzeichen in Silber  
Verwundetenabzeichen in Gold  
Orden der Krone Rumäniens IV. Klasse  
Bulgarische Tapferkeitsmedaille IV. Klasse  
SS-Dienstauszeichnung III.Klasse  
Spange "Prager Burg" 1939  
Österreich-Medaille 1938  
Ostmedaille 1942

#### Beförderungen

00/1929 Polizeianwärter  
01/1932 SS-Untersturmführer  
10/1936 SS-Obersturmführer  
10/1939 SS-Hauptsturmführer  
05/1940 SS-Sturmbannführer  
12/1942 SS-Obersturmbannführer  
05/1944 SS-Standartenführer  
09/1944 SS-Brigadeführer

Meyer trat 1929 in die Landespolizei Mecklenburg ein und kam 1934 als Zugführer zur Leibstandarte-SS "Adolf Hitler". 1936 übernahm er die Aufstellung der Panzerjäger-Kompanie der Leibstandarte, die er 1939 in Polen führte. Im Oktober 1939 übernahm er 15. Kradschützen-Kompanie, die er in Frankreich führte. Im August 1940 wurde er Kommandeur der Aufklärungs-Abteilung der Leibstandarte. Am 12. April 1941 wurde nach schweren Gefechten von der Abteilung der Klidipaß gestürmt, am 20. April 1941 kapitulierte die griechische Epirus-Armee vor der Leibstandarte. Für seine Verdienste bei diesem Vorstoß wurde ihm am 18. Mai 1941 das Ritterkreuz verliehen. Ab Juni 1941 nahm er mit seiner Abteilung am Rußlandfeldzug teil. Im Februar 1943 zeichnete er sich bei den Kämpfen bei Charkow erneut persönlich aus, dafür wurde ihm am 23. Februar 1943 das Eichenlaub verliehen. Im Sommer 1943 wurde er auf die SS-Panzertruppenschule kommandiert. Meyer wurde Kommandeur des SS-Panzergrenadier-Regiments 25, welches im Juni 1944 in der Normandie eingesetzt wurde. Am 16. Juni 1944 übernahm er die 12. SS-Panzerdivision. Für die Abwehrleistungen der Division wurde er am 27. August 1944 mit den Schwertern ausgezeichnet. Im Kessel von Falaise wurde die Division fast völlig aufgerieben, am 6. September 1944 geriet er in Namur in US-Kriegsgefangenschaft. In Gefangenschaft wurde er wegen Kriegsverbrechen von einem kanadischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt, er war für die Erschießung von Gefangenen in der Nähe seines Gefechtstandes im Kloster Ancienne Abbaye Ardenne verantwortlich gemacht worden. Die Strafe wurde schließlich in lebenslängliche Haft umgewandelt und Mayer wurde am 7. September 1954 freigelassen. Er starb an seinem Geburtstag am 23. Dezember 1961 an einem Herzschlag. Sein Spitzname war "Pantermeyer".